

## Kurzinformationen Wir brauchen Sie ... und Geld!

### Wichtiges Amt

An der konstituierenden Stadtratssitzung vom 17. Januar 2008, wurde die EVP-Stadträtin Barbara Streit-Stettler als Vizepräsidentin der Sachkommission für Finanzen, Sicherheit und Umwelt (FSU) gewählt. Somit ist Barbara Streit-Stettler für das Jahr 2009 als Präsidentin vorgesehen. Der Vorstand der EVP Stadt Bern gratuliert zur Nominierung und wünscht ihr in der neuen verantwortungsvollen Aufgabe viel Erfolg.



Barbara Streit-Stettler

MT

### Neue Quartiervertreterin in der Länggasse

Monika Amsler wird ab 2008 für die EVP in der Quartierkommission Länggasse Einsitz nehmen. Die 31-jährige Reallehrerin ist bereits in der Länggasse aufgewachsen und nun wieder in diesem Stadtteil wohnhaft. Sie freut sich über ihr neues Amt, hat sie doch schon lange ein Engagement in der EVP erwogen. Der Sitz in der Länggasse war seit längerer Zeit vakant, weil die bisherige EVP-Vertreterin Sylvia Kuhn aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig zurücktreten musste.

BSt

### Gut besuchte Website

Erfreuliche 502 Zugriffe auf die Homepage unserer Ortssektion, [www.evp-bern.ch](http://www.evp-bern.ch), wurden im Dezember 2007 registriert. Von allen Ortssektionen mit dem neuen EVP-Auftritt ist [www.evp-bern.ch](http://www.evp-bern.ch) damit nach [www.evp-dietikon.ch](http://www.evp-dietikon.ch) und [www.evp-thun.ch](http://www.evp-thun.ch) die am dritthäufigsten besuchte. Im selben Zeitraum wurde die Homepage der EVP Schweiz, [www.evppev.ch](http://www.evppev.ch), 1013-mal besucht.

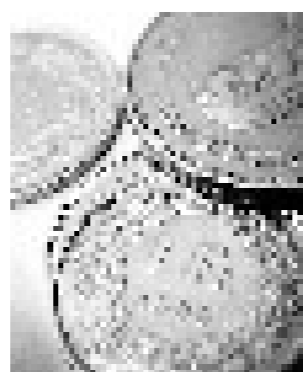
ce

"Geld" im Titel, Münzen im Bild – wie geschmackslos! Worum geht es denn eigentlich...? Wir sind doch eine christliche Partei...! Ja, und gerade darum brauchen wir Sie: Sie sind unser wichtigstes „Kapital"! Als Wähler/in, als Sympathisanten/in, Ideenträger/in, Besucher/in von Parteienlässen, Beter/in für dieses Land und seine Politiker/innen, aber auch als Spender/innen benötigen wir Sie.

Was wir mit Geld tun, kann Gutes oder Schlechtes bewirken. Als Parteivorstand wollen wir unsere finanzielle Verantwortung gegenüber den Parteimitgliedern und Spendenden wahrnehmen. Beispielsweise haben wir bei unseren bisherigen separaten Spendenbrief-Aktionen festgestellt, dass sie ein schlechtes Kosten-Nutzen-Verhältnis haben. So müssen wir vermehrt mit der Stadtberner "EVP-Info" auf die Notwendigkeit von Spendengeldern hinweisen. *Unser Postcheckkonto lautet 30-2067-3 (s. Impressum); der nächsten Ausgabe wird ein Einzahlungsschein beiliegen.*

Wenn ich mir überlege, für welche Organisationen ich spende, dann steht eine politische Partei nicht zuoberst auf der Liste. Für mich sind es eher Institutionen, welche die aus meiner Sicht Schwächsten, z. B. Erwerbslose und Benachteiligte, Schwerkranken, Ausgestossene und Verfolgte, direkt unterstützen. Das Spenden für Organisationen, die sich für die Schwächsten einsetzen, ist mir wichtig.

Doch steht eine politische Partei überhaupt auf meiner Spendenliste? Ich bin überzeugt,



dass wir auch für politische Parteien spenden sollen:

■ Erstens, weil heute Finanzen massgeblich den Handlungsspielraum der kleinen Parteien an der Basis, also in den Gemeinden, bestimmen.

■ Zweitens, weil mehr und richtig eingesetzte Mittel einen höheren Stimmenanteil, mehr Sitze und letztlich einen grösseren Einfluss der EVP ermöglichen – also auch den Schwächsten in unserer Gesellschaft zugute kommen.

■ Drittens, damit in Zukunft nicht der Staat und somit die Steuerzahler noch für die Parteienfinanzierung aufkommen müssen.

Unser Land mit seiner auf der ganzen Welt einzigartigen und als Vorbild wahrgenommenen direkten Demokratie garantiert seit langer Zeit für Stabilität, Frieden, Wohlstand und ermöglicht zwei wichtige Dinge: den Ausgleich zwischen Reich und Arm sowie gleichzeitig den notwendigen Freiraum für unternehmerische Schaffenskraft und wirtschaftlichen Erfolg. Diese Stärke unseres Landes verdanken wir u. a. der politischen Basisarbeit in den Dörfern und Städten. Die Folge ist eine vielfältige und lebendige Parteienlandschaft, welche die unterschiedlichen Interessen diskutiert, abwägt und letztlich für breite Akzeptanz in der Bevölkerung sorgt. Sie bleibt aber nur erhalten und unabhängig, wenn sie finanziell unterstützt wird.

Helfen Sie uns dabei in den nächsten Monaten, wenn wir dringend Mittel für die städtischen Wahlen brauchen! Danke!

Adrian Ritz, EVP-Vorstandsmitglied und Leiter Wahlausschuss

# EVP-Info



Evangelische Volkspartei  
Stadt Bern

Informationen der Evangelischen Volkspartei Stadt Bern Februar 2008

## Editorial: Ein Jahr der Begegnungen

Im vergangenen Jahr hatten wir allerlei Möglichkeiten unseren Emotionen in der Politik freien Lauf zu lassen. Die Gemüter wurden erhitzt durch ein gefordertes Minarett-Verbot, Plakate mit schwarzem Schaf, einer spannenden Nationalratswahl und einer dramatischen Bundesratswahl. Ich hoffe, Sie konnten sich in der Zwischenzeit wieder erholen; einige Personen kommen bis heute noch nicht mit der Situation klar.

Was für Herausforderungen stehen 2008 vor uns? Kann es noch extremer werden? Wenn ja, wie wird das aussehen und wie müssen wir darauf reagieren?

Ich bin überzeugt, dass das Jahr 2008 uns in der Politik mehr Raum gibt um gemeinsam Lösungsmöglichkeiten zu finden. Wo Menschen versucht haben andere auszugrenzen, werden wir in diesem Jahr nicht darum herum kommen, genau auf diese

Menschen zuzugehen. In meinen Augen ist das eine Chance, eine Chance um nicht nur unsere politischen Werte zu vermitteln, sondern das Fundament auf dem sie beruhen.

Eine Herausforderung, die uns nach 2007 auch in diesem Jahr begegnen wird, ist bestimmt die Frage der Integration muslimischer Familien.

In der vergangenen Allianz-Gebetswoche wurde uns auf eindrückliche Weise gezeigt, wie das Zusammenleben mit Moslems in Bern-Bethlehem aussehen kann. Hier wurde uns demonstriert, was ausgelöst werden kann, wenn man aufeinander zugeht. Die Christen des Quartiers werden bei Problemen aufgesucht und bei Verständigungsproblemen (z. B. Behördenbriefe) zu Hilfe geholt. Die schönste Geschichte ist jedoch, als einer dieser Bewohner mit seiner Frau zum Essen eingeladen wurde und vor dem Essen



Yosef Habte

gebeten wurde, ein Gebet zu sprechen.

Wenn ich von solchen Begebenheiten höre, kann ich nicht glauben, dass es tatsächlich Menschen gibt, die versuchen mit Verboten und Angstmacherei eine Politik zu führen und dabei vorgeben, das Beste für Volk und Land zu suchen.

Ein grosser Unterschied der EVP zu anderen Parteien ist, dass wir es als unsere Verpflichtung sehen, nicht nur privat, sondern auch politisch unseren Nächsten zu lieben. Deshalb wünsche ich Ihnen im neuem Jahr viele spannende Begegnungen, damit die Menschen sehen, was wir unter christlichen Werten verstehen: nicht bloss Phrasen oder eine Redewendung, sondern ein ehrliches Verhalten ohne falsche Scham. Das ist für mich menschliche Politik.

Yosef Habte

## Einladung zur Hauptversammlung

Mittwoch, 12. März 2008, 19.30 Uhr  
im Jardin des EGW, Nägeligasse 9, Bern

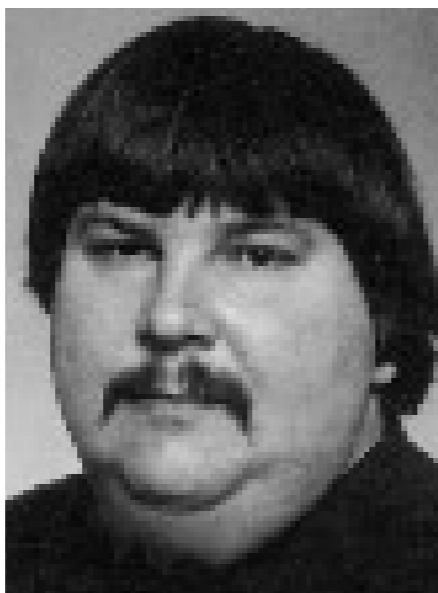
- Berichte unserer Behördemitglieder in Stadtrat und Grosse Rat
- statutarische Traktanden
- aktuelle Informationen aus der EVP Stadt Bern...

Auch interessierte Nichtmitglieder sind zur Teilnahme (ohne Stimmrecht) eingeladen.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen!

## Interview mit Urs Kunkler, Vizepräsident Stimmausschuss

EVP-Mitglied Urs Kunkler ist Chauffeur bei Bernmobil und Vizepräsident des Stimmausschuss Innenstadt. Er wird im November 2008 wieder bei den Stadtratswahlen kandidieren.



Urs Kunkler

*Urs Kunkler, wie lange wohnen Sie schon in der Stadt Bern und was schätzen Sie an Ihrem Wohnort?*

Ich wohne seit 42 Jahren, d. h. seit meiner Geburt in der Stadt Bern. Hier schätze ich besonders die Grösse (nicht zu gross) und die Lage der Stadt. Auch die Lebensqualität stuft ich in Bern als hoch ein.

*Was motiviert Sie, innerhalb der EVP zu politisieren?*

Die EVP vertritt in meinen Augen ganz klar eine christliche Linie, wo der Mensch im Mittelpunkt steht. Sie deckt auch ein sehr breites politisches Spektrum ab.

*Welche politischen Anliegen würden Sie im Stadtrat besonders ver-*

*treten, bzw. welche Veränderungen wünschen Sie sich für die Stadt Bern?*

Da ich selber beim öffentlichen Verkehr arbeite, interessiere ich mich für die Verkehrspolitik mit allem Drum und Dran. Ich finde es sehr schade, wenn ich sehe, wie die Stadt immer mehr verkommt (Sprayerein, Verschmutzung usw.). Ich wünsche mir, dass sich dieser Zustand sehr bald wieder ändert.

*Sie sind Chauffeur bei Bernmobil. Was hat Sie in der letzten Zeit gefreut oder geärgert? Können Sie uns je ein Erlebnis aus Ihrem Berufsalltag erzählen?*

Neulich fuhr ich auf der Linie 11 vom Güterbahnhof her Richtung City West. Beim City West kam eine ältere Dame zu mir nach vorne und drückte mir 5 Franken in die Hand. Sie sagte, dies sei für ein Kaffee, da ich einen sehr angenehmen Fahrstil habe. Solches Lob hören wir leider sehr selten von unsern Kunden, es ist mehr das Negative der Fall.

Es ärgert mich immer wieder, wenn zwei oder drei Busse hintereinander im Abstand von etwa 30 Sekunden kommen (zum Beispiel in Folge einer Betriebsstörung) und dann wirklich alle Fahrgäste versuchen, bei mir in den ersten bereits vollen Bus einzusteigen. Würden sie in den nächsten, fast leeren Bus einsteigen, wären sie vielleicht 30 Sekunden später am Ziel... Das kann ich nicht nachvollziehen.

*Interview: Silvia Heckendorn*

### "EVP"-Info digital

Die "EVP-Info" steht Ihnen auch in digitaler Format als PDF-Datei zur Verfügung. Jede "EVP-Info" finden Sie neben anderen Unterlagen stets auf der Homepage [www.evp-bern.ch](http://www.evp-bern.ch) unter dem Menüpunkt "Downloads" – und zwar noch bevor Sie die "EVP-Info" als Beilage zur kantonalen Zeitung "berner EVP" in Ihrem Briefkasten haben. Sie können die PDF-Version gerne weiteren Interessierten zustellen. Am besten melden Sie uns aber an die Adresse im Impressum (links) die Namen und Adressen potenzieller neuer Leser/innen.

## Städtische Abstimmungsvorlagen vom 24. Februar 2008

### Neuer Infrastrukturstandort Forsthaus West:

- Zonenplan Forsthaus West
- Zonenplan Aufforstung beim Jordeweiher

Direkt neben dem Autobahnanschluss Forsthaus-West soll eine neue Kehrrechtverwertungsanlage (KVA) und ein neuer Feuerwehrstützpunkt gebaut werden. Mit der Vorlage werden die baurechtlichen Voraussetzungen geschaffen, damit die beiden Vorhaben verwirklicht werden können.

Der Standort abseits der Wohngebiete, aber unmittelbar bei einem Autobahnanschluss ist sowohl für die Kehrrechtverwertung als auch für die Feuerwehr ideal. Auch Eisenbahngleise sind in der Nähe, ein Bahnanschluss ist aber im Moment noch nicht geplant. Das Fernwärmenetz, das bislang aus der alten KVA am Warmbächliweg gespeist wurde, kann weiterhin von der neuen

Anlage genutzt werden. Auch für die Feuerwehr stellt das Projekt eine wesentliche Verbesserung dar. Nicht alle Orte in der Stadt Bern – insbesondere in Bern-West – konnten bislang innerhalb der eigentlich erforderlichen zehn Minuten vom heutigen Standort im Berner Breitenrainquartier erreicht werden.

**Einziger Wermutstropfen:** Damit gebaut werden kann, muss ein Stück Wald gerodet werden. Wenn man aber bedenkt, dass das fragliche Areal durch die Autobahn vom übrigen Waldgelände abgeschnitten ist und es sich um eine Weihnachtsbaumzucht handelt, ist die Auszonung vom ökologischen Standpunkt her vertretbar. Als Ersatzmassnah-



Barbara Streit-Stettler

me wird ein entsprechendes Gelände beim Jordeweiher am Rand des Stadtteils VI aufgeforstet.

Martin Trachsel und ich empfehlen Ihnen zur Vorlage „Forsthaus West“ ein Ja in die Urne zu legen.

*Barbara Streit-Stettler, Stadträtin*

### Zonenplan und Überbauungsordnung Ausserholligen III

Mit der Überbauungsordnung und dem Zonenplan Ausserholligen III ist eine weitere Zone bereit, um intensiver genutzt werden zu können. Das Gebiet liegt zwischen Freiburgstrasse/Schlossstrasse und Weissensteinstrasse. Parzellen, die bisher zur Industrie- und Gewerbezone gehörten, sollen neu der Dienstleistungszone D (50 % Wohnen / 50 % Dienstleistung) zugeteilt werden. Neu könnte auf Grund des städtischen Hochhauskonzeptes ein Hochhaus von bis zu 10 Geschossen realisiert werden. Die Annahme der Vorlage schafft die Voraussetzungen für 20 000 m<sup>2</sup> neue Bruttogeschossfläche bzw. rund 400 neue Arbeitsplätze und Wohnraum für 200 Personen.

Die Erschliessung mit dem öffentlichen- und dem motorisierten Individualverkehr ist sehr vorbildlich. Dem Lärm- und Umweltschutz wurde in der Planung Rechnung getragen; auch mit Nachbesserungen am ursprünglichen Projekt. So werden auch die Dienstleistungsüberbauungen vom Lärm abgeschottet und das Überbauungsgebiet wird ans Fernwärmenetz angeschlossen. Die entstehenden Kosten zur Realisierung der Planung Ausserholligen III sind durch die Aufwertung des Gebietes und den Zuzug neuer Einwohner gerechtfertigt. Die Vorlage wurde nach Bereinigung durch den Stadtrat einstimmig angenommen.



Martin Trachsel

Die zwei EVP-Stadratsmitglieder empfehlen Ihnen, die Vorlage an der Urne anzunehmen.

*Martin Trachsel, Stadtrat*

## Impressum

Herausgeber:  
EVP Kanton Bern  
Postfach, 3000 Bern 7  
Redaktion: «berner EVP»,  
Dieter Rohrbach, Ried-Frutigen

Kontaktadresse für «EVP-Info»:  
Christof Erne, Tel. 031 991 78 91  
E-Mail: [ch.erne@hispeed.ch](mailto:ch.erne@hispeed.ch)

EVP Stadt Bern  
Postfach 6049, 3001 Bern  
Postcheckkonto 30-2067-3  
E-Mail: [info@evp-bern.ch](mailto:info@evp-bern.ch)  
Internet: [www.evp-bern.ch](http://www.evp-bern.ch)

